

Jahresbericht 2008



www.terra-verde.de

INHALT

	Seite
A TÄTIGKEITSBERICHT	
1. Durchführung PASAF	2
2. Mobilisierung zusätzlicher Mittel für Boden und Wasserkonservierung	4
3. Kontursteinwälle plus Jatropha curcas	7
4. Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung	9
5. Ausblick	10
B FINANZBERICHT	10
1. Einnahmen	
2. Mittelverwendung	
3. Ausblick 2009	

A TÄTIGKEITSBERICHT

1 Durchführung PASAF

Im Oktober 2007 haben wir zusammen mit der Deutschen Welthungerhilfe (DWHH) von EUROPEAid den Zuschlag für einen Zuschuss von 1.8 Millionen EUR erhalten. Das Durchführungskonzept und das Angebot an EUROPEAide wurden unter Federführung der beiden Vereine Terra-Verde und ALCD entwickelt und geschrieben. Mit diesem Zuschuss können Bauern in der Projektregion (vier Provinzen im nördlichen Teil des Zentral Plateaus) rund 5.000 ha Ackerfläche mit Steinwällen verbauen.

ALCD

ALCD ist einer der drei durchführenden Partner (lokale NRO), welcher rund 150 Bauerngruppen beim Bau von Kontursteinreihen unterstützt. Neben der Ausbildung der Bauern ist ALCD auch für den Transport von über 100.000 Tonnen Steine zuständig, welche für den Verbau von rund 2.500 ha Ackerfläche notwendig sind.

Terra-Verde e.V.

Terra-Verde e.V. ist bei der Durchführung des Projekts PASAF beratender Partner für das Gesamtvorhaben (Associé).

Deutsche Welthungerhilfe (DWHH)

Die DWHH ist für die Durchführung des Projekts PASAF gegenüber EUROPEAid verantwortlich. Sie beteiligt sich mit 10% an den Gesamtkosten, kann aber DWHH Personal und Verwaltungskosten über den Zuschuss finanzieren. Dieser Betrag (248.000 EUR) übersteigt deutlich die zehnpromtente Eigenbeteiligung der DWHH.

Durchführungsstand Dezember 2008

- Im November 2007 wurde der Durchführungsvertrag zwischen der DWHH und EUROPEAide unterschrieben. Ein erster Teilbetrag von über 400.000 EUR hat EUROPEAid noch Ende 2007 an die DWHH in Bonn überwiesen.
- Das Projekt PASAF wurde am 1. Januar 2007 gestartet. Die erste Überweisung an die Durchführungspartner erfolgte allerdings erst nach über drei Monaten anfangs April.
- Um trotzdem im Feld mit dem Projekt beginnen zu können, hat Terra-Verde e.V. die ersten Aktivitäten von ALCD während den Monaten Februar bis März vorfinanziert.
- Terra-Verde hat zusammen mit ALCD für das Gesamtvorhaben ein komplettes Informations- und Evaluierungssystem entwickelt. Leider wurde es von der DWHH nur bruchstückweise eingeführt.

Während die drei Partner zusammen mit den Bauern einen Blitzstart hingelegt haben (über 1.000 ha verbauter Ackerfläche), hat die DWHH ihren Part für die Durchführung nur schleppend eingebracht:

- Das lokale Personal für die Koordination des Vorhabens wurde erst im April eingestellt,
- Der Projektleiter (DWHH Mitarbeiter) hat das vertraglich vereinbarte (und von EUROPEAid finanzierte) Arbeitspensum nicht im vollen Umfang in das Gesamtvorhaben eingebracht. Dass das Projekt überhaupt in die Gänge kam, hat in erster Linie Terra-Verde ermöglicht.
- das Buchhaltungssystem wurde erst im Juli eingeführt, welches aber noch im Dezember nicht richtig funktionierte.
- Es gibt Ende 2008 weder einen Soll/Ist Vergleich der einzelnen Durchführungseinheiten für das Gesamtbudget noch systematisch durchgeführte Audits für die Qualitätskontrolle und Umfang der gebauten Steinwälle (Gegenüberstellung bezahlter bzw. effektiv realisierter Transportleistungen).

- das Kleinmaterial für das Brechen der Steine und das Bauen der Steinwälle war bis Ende Dezember weder beschafft noch verteilt. Dies beeinflusst negativ die Qualität der gebauten Steinmauern und das Mengenziel 2009 (das Brechen der Steine wird verzögert).
- Obwohl die drei Durchführungspartner ihre „Jahres- und Finanzplanung 2009“ der DWHH frühzeitig vorgelegt haben, wurden bis dato (Ende Dezember) weder die „Gesamtplanung 2009“ noch die neuen Arbeitsverträge mit den Partnern vereinbart bzw. unterschrieben.
- Deshalb müssen wir erneut mit einer erheblichen Verzögerung bzw. Arbeitseinstellung während den ersten Monaten des kommenden Jahres rechnen. Dies ist umso ärgerlicher, weil die ersten Monate des Jahres (Trockenzeit) die arbeitsintensivsten sind.

Erste Zwischenbilanz (Januar 2008 bis Dezember 2008)

Das Interesse und der Einsatz der Bauern, ihre Ackerflächen mit Kontursteinwällen zu verbauen, übersteigen bei Weitem die Ressourcen des Projekts.

Deshalb hat Terra-Verde den Vorschlag gemacht, bereits vor Beendigung des Projekts (2010) eine zweite Phase von mind. 3 Jahren bei EUROPEAid zu beantragen.

Die Deutsche Welthungerhilfe hat als Projektverantwortlicher bis jetzt eine schwache Performance gezeigt und muss sich erheblich verbessern, um das Vorhaben wie geplant und ordentlich durchzuführen bzw. fristgerecht bis Dezember 2010 zu beenden.

2 Mobilisierung zusätzlicher Mittel für Boden und Wasserkonservierung

2.1 Ausgangssituation

Die Bevölkerung von Burkina Faso wird sich während den kommenden 25 bis 30 Jahren verdoppeln. Eine Industrialisierung oder gar ein einkommensstarker Dienstleistungssektor wird sich voraussichtlich nicht entwickeln. Die Bevölkerung wird in 30 Jahren überwiegend agrarisch bleiben, obwohl der Anteil der städtischen Bevölkerung weiterhin stark zunehmen wird. Auswanderungsmöglichkeiten in das benachbarte Ausland werden immer schwieriger. Mit anderen Worten: ohne grüne Revolution bzw. Intensivierung der Landwirtschaft kann sich die burkinische Bevölkerung langfristig weder selber ernähren noch die Armut signifikant reduzieren.

Der erste und wichtigste Schritt die landwirtschaftlichen Erträge nachhaltig zu steigern, sind eine bessere Ausnutzung des Regenwassers und die Eindämmung der Bodenerosion. Dies wird nach langjährigen Erfahrungen am besten durch den Bau von Kontursteinwällen erreicht. Deshalb bleibt unsere Vision „500.000 ha Ackerfläche mit Kontursteinmauern verbaut“ aktuell. Um unsere Vision zu realisieren, setzen wir uns ein, einen Fonds für Boden und Wasserkonservierung einzurichten, welcher vom Staat und mehreren internationalen Geberorganisationen alimentiert werden könnte. Näheres dazu siehe unsere Homepage:

NEWS | Juli 2008

PDF (anklicken):

Boden und Wasserkonservierung für Ernährungssicherung und wirtschaftliches Wachstum

2.2 Strategie der Mittelbeschaffung für das Projekt 500.000 ha

Unsere Strategie für die Beschaffung zusätzlicher Mittel besteht hauptsächlich aus folgenden drei Elementen:

- Petition der Bauern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperation

Petition der Bauern (lat. Ersuchen, Bitte oder Beschwerde)

Die Bauern haben ein enormes Interesse, ihre Ackerflächen mit Kontursteinwällen zu verbauen. Deshalb sollten sie sich selber und direkt an den Staat (Parlament) sowie internationale Finanzpartner wenden. Doch diese Art von direkter Demokratie entspricht nicht der politischen Kultur des Landes (und Geberorganisationen). Es gibt wohl Petitionen, welche entweder vom Staat selber lanciert werden (Baumwoll-Petition) oder von staatsnahen Bauernorganisationen. Ohne vorherige Absegnung der Führungselite kann aber eine basisdemokratische Petition schnell als „Aufstand“ verstanden werden. Es gilt also umsichtig zu handeln.

ALCD hat während drei Monaten alle interessierten Bauernorganisationen aufgesucht und angeboten, sich in einer Liste einzutragen. Resultat: es haben sich 373 Bauernorganisationen beteiligt (bezeugt durch die Unterschrift ihrer Präsidenten), welche zusammen **über 30.000 Bauern und Bäuerinnen repräsentieren**. Eine offizielle Eingabe dieser Petition kann nun im richtigen Moment sofort „aus der Schublade herausgenommen“ werden, um damit das Interesse und Motivation der Bauern authentisch zu belegen.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit der Öffentlichkeitsarbeit sollen der Staat und potentielle Geberorganisationen überzeugt werden, mehr Geld für die Intensivierung der Landwirtschaft zu investieren.

Auch wenn sich das BMZ und die staatlichen Durchführungsorganisationen GTZ und KfW zurückgezogen bzw. das Vorhaben PATECORE ersatzlos eingestellt haben, werden sie über die Aktivitäten von Terra-Verde und ALCD ständig informiert (siehe Zusammenfassung Aktivitäten). Andere bilaterale und multilaterale Geberorganisationen wie DANIDA (dänisches Pendant zum BMZ) oder CILSS (Comité permanent Inter-Etats de Lutte contre la Sécheresse dans le **Sahel** <http://www.cilss.bf/>) wurden regelmäßig besucht um sie über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden zu halten.

Im Internet ist Terra-Verde mit über 100 Einträgen präsent. Als Suchbegriff sollte Terra-Verde mit PATECORE, landolt, burkina faso, jatropha, desertifikation etc. ergänzt werden.

Auch in speziellen Foren ist Terra Verde präsent. Hier 2 Beispiele:

- <http://www.helpedia.de/organisations/terra-verde/about>
- <http://www.jatrophabook.com/jatropha-project-detail.asp?p=854>

Kooperation

Unsere Vision „500.000 ha kann nur mit Hilfe des Staates, bi- und multilateraler Geberorganisationen sowie großer Stiftungen (Rockefeller, Gates, AGRA, andere) finanziert werden. Weil wir als kleiner Verein keinen direkten Zugang zu diesen Organisationen haben, müssen wir mit größeren Partnern kooperieren, siehe aktuelles Beispiel Deutsche Welthungerhilfe.

Die Auswahl geeigneter Organisationen ist begrenzt und ihre Agenda ist für die kommenden Jahre meistens bereits abgesteckt. Kurzfristige Erfolge sind deshalb kaum möglich und es braucht einen langen Atem. Im Jahre 2008 haben wir die beiden US-Organisationen „Africa-re“ und „Catholic Relief Service“ angeschrieben und besucht, um gemeinsam bei der „Alliance for a Green Revolution in Africa, AGRA) finanzielle Unterstützung zu bekommen. Nach anfänglichem Interesse haben beide Organisationen abgesagt.

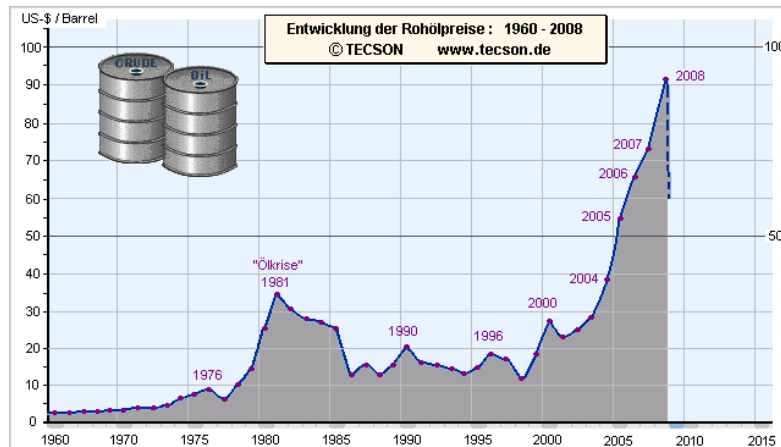
Wir werden alles unternehmen, zusätzliche Mittel für eine zweite Phase bei EUROPEAid zu mobilisieren. Unser Ziel ist, diese zweite Phase allein (ohne Deutsche Welthungerhilfe) durchführen zu können.

Zusammenfassung der wichtigsten Aktivitäten und Ergebnisse für die Beschaffung zusätzlicher Mittel

Strategie	Aktivitäten / Ergebnis / Ausblick
<u>Petition der Bauern</u>	373 Bauernorganisationen mit über 30.000 Mitgliedern haben sich in der Liste eingetragen, welche im richtigen Augenblick als Petition für eine größere Unterstützung beim Bau von Kontursteinwällen eingereicht werden kann.
<u>Öffentlichkeitsarbeit</u>	<p>GTZ/KfW/BMZ</p> <ul style="list-style-type: none"> - Terra-Verde und ALCD unterstützen im Februar ein Evaluierungs Team der GTZ/KfW, welche das Vorhaben PATECORE einer Schluss- Evaluierung unterziehen, siehe Homepage NEWS Oktober 2008 http://www.terra-verde.de/news/2008_10_31.htm - Vertreter des BMZ und der Deutschen Botschaft nehmen an der Eröffnungszereemonie von PASAF teil. Die Bauernvertreter nehmen die Gelegenheit wahr, PATECORE löblich zu erwähnen und bitten um weitere Unterstützung. - Die GTZ Vertretung in Ouagadougou erhält von Terra-Verde einen konkreten Vorschlag für die Einrichtung eines FONDS für Boden und Wasserkonservierung und bittet um aktive Unterstützung im Gremium „Global Donor Plattform for Rural Development“ http://www.donorplatform.org <p>DANIDA (Dänische EZ-Organisation für EZ)</p> <ul style="list-style-type: none"> - DANIDA ist innerhalb der Geberorganisationen für die Koordination der „Global Donor Plattform“ zuständig - Wir haben unsere Dokumente für die Einrichtung eines FONDS für BWK zugesandt und deren Mitarbeiter mehrere male besucht <p>CILSS</p> <ul style="list-style-type: none"> - CILSS hat nochmals eine Studie über die Wirkungen von Boden und Wasserkonservierung finanziert. Sie baut auf der Wirkungsanalyse auf, welche 2003 von PATECORE und Chris Reij (Universität Amsterdam) initiiert wurde. Damit will CILSS ebenso für mehr Unterstützung in diesem Bereich werben. - CILSS wurde von uns regelmäßig besucht und wir haben über unsere Aktivitäten berichtet.
<u>Kooperation</u>	<p>US- NGO Africare</p> <ul style="list-style-type: none"> - zunächst wurde Africare in Washigton angeschrieben, welche uns auf die Landesvertretung in Ougagdougou verwiesen - Im November erfolgte die Kontaktaufnahme in Ouagadougou (Gespräche, Feldbesuch laufender Projekte) - Africare zeigte starkes Interesse und bat um Vorschläge für eine Zusammenarbeit inkl. Projektvorschlag für AGRA http://www.agra-alliance.org - Beide Dokumente haben wir erarbeitet und im Dezember übergeben - Plötzlich zeigte aber Africare kein Interesse mehr <p>US- NGO Catholic Relief Service</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verlieft ähnlich wie mit Africare <p>Deutsche NRO (NGO)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir wurden mehrere male für eine Zusammenarbeit angesprochen, aber meistens für Gratis-Dienstleistungen vor Ort oder als vermeintliche Geberorganisation. - Die meisten in Burkina Faso tätigen NRO sind im sozialen Bereich tätig (Waisenkinder, Schulhäuser, Genitalverstümmelung). Es gibt nur wenige Vereine, welche im Bereich Boden und Wasserkonservierung tätig sind. Und wenn ja, handelt es sich um vergleichsweise kleinere Projekte. - Kleinere Projekte einzelner Vereine zu bündeln und in ein Gemeinschaftsvorhaben zu überführen wäre effektiv und vernünftig. Allerdings sind erfahrungsgemäß zeitaufwendige Diskussionen und Abstimmungsprozesse dafür notwendig (hohe Transaktionskosten).

3 Kontursteinwälle plus *Jatropha curcas*

Durch die extreme Preissteigerung von Erdöl insbesondere ab 2004, hat die Produktion von Agrartreibstoffen zugenommen. Diese können mit unterschiedlichen Pflanzen erzeugt werden: Zuckerrohr, Mais, Raps etc. In den Trockengebieten der Tropen wurde während den letzten Jahren *Jatropha curcas* propagiert. Näheres zur Pflanze siehe Wikipedia.



3.1 Nutzung von *Jatropha curcas*

Das für den menschlichen Verzehr ungeeignete Wolfsmilchgewachs *Jatropha curcas* stammt ursprünglich aus Südamerika und wurde von portugiesischen Seeleuten nach Afrika und Asien gebracht. Die bis zu drei Meter hohen Sträucher haben efeuahnliche Blätter und wachsen nur in tropischem und subtropischem Klima. Die Frucht bzw. die Samen der *Jatropha*, auch Brech- oder Purgiernuss genannt, enthalten bis zu 30% Öl.

Jatropha bietet unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten. In vielen tropischen Ländern wird das Öl schon lange als Heilmittel und zur Herstellung von Seife genutzt. Wegen der Verteuerung fossiler Brennstoffe wird *Jatropha* als Wunderpflanze für die Herstellung von Biodiesel gefeiert. Und um die CO₂-Bilanz zu verbessern, sollen in den Industrieländern dem Autosprit Bio-Treibstoffe zugemischt werden.

Inzwischen ist der Preis für Erdöl wieder gesunken. Der Anbau von Treibstoff liefernden Pflanzen kam zudem unter massive Kritik (ausgelöst durch hohe Preissteigerungen von Grundnahrungsmitteln und den damit verbundenen Demonstrationen). Die Kurzformel der Kritik lautete: „volle Tanks, leere Teller“. Auch in Burkina Faso suchten Vertreter großer Treibstoffunternehmen Tausende von Bauern für den Anbau von *Jatropha* zu gewinnen und haben phantastische Projekte den burkinischen Politikern vorgeschlagen.

3.2 Kontursteinwälle plus *Jatropha*

Als Einstieg in die Materie empfehlen wir folgende Beiträge (siehe Homepage NEWS April 2008):

-  **Reinhard K. Henning: Das *Jatropha* System**
-  **Prof. Dr. Klaus Becker: Die *Jatropha* Pflanze als Biodiesellieferant**

Wir wollen ein eigenes Jatropha System entwickeln, welches auf folgenden Grundsätzen aufbaut:

- Anbau von Jatropha nur entlang von Kontursteinsteinmauern
- Kein Anbau in Form einer Monokultur auf Ackerflächen, welche für die Produktion von Lebensmitteln vorgesehen sind
- Das Jatropha Öl soll für die Energieversorgung im ländlichen Raum eingesetzt werden (kein Export):
 - o Als Treibstoff für kleine Motoren (Getreidemühlen, Wasserpumpen)
 - o Als Treibstoff für Generatoren zur Stromerzeugung
 - o Als Energiequelle zur Beleuchtung und zum Kochen
 - o Zur Seifenproduktion und Heilung bestimmter Krankheiten

Wir machen den Bauern keine Illusionen:

Sollte sich kein Jatropha Öl-Markt entwickeln, gibt es trotzdem positive Effekte der Jatropha Pflanzen, nämlich als Winderosionsschutz und Bodenverbesserer. Entwickelt sich ein Markt für Jatropha Öl, kann der Verkauf von Jatropha Saat das Geldeinkommen der Kleinbauern verbessern aber keinen Reichtum auslösen. Ein Markt für Jatropha Öl wird sich aber nur langsam entwickeln.

3.3 Feldversuch

Unser Partnerverein ALCD hat rund 10.000 Mitglieder, welche bereits über 20.000 km lange Kontursteinwälle gebaut haben. Auf dem gesamten Zentral Plateau (4 Millionen Einwohner) gibt es über 40.000 km lange Kontursteinwälle. Und wenn sich unsere Vision in den nächsten 20 bis 30 Jahren verwirklicht, werden es einmal 200.000 km sein.

Bei einem Pflanzabstand von 2 Metern könnten dann insgesamt 100 Millionen Jatropha Büsche angebaut werden. Dies entspricht einer Plantage mit Monokultur von über 50.000 ha. Der geschätzte Ertrag bei einer moderaten Erwartung von 0,3 Liter Öl pro Busch würde jährlich über 30 Millionen Liter betragen. Dies entspricht rund 6% des burkinischen Importes von fossilen Treibstoffen.

So weit das Potential und nun zum ersten Schritt einer langen Reise: 100 Bauern wollten zunächst testen, wie man am besten Jatropha anbaut. Es wurden folgende Vorgehensweisen geprüft:

- Anbau über Pflänzlinge, welche zuerst in der Baumschule produziert werden
- Anbau mit Direktsaat zu Beginn der Regenzeit
- Anbau mit unterschiedlichem Pflanzabstand (entlang der Steinreihen)

Außerdem muss an verschiedenen Standorten geeignetes Saatgut gefunden werden. Es gibt relativ viele Jatropha Lebendhecken, welche vor allem Gemüsebauern zur „Einzäunung“ ihrer Gemüsebeete anlegen. Dort wurde das Saatgut gesucht und gefunden. Wir wollten keine Hohertragsorten aus dem Ausland einführen und verwenden, sondern lokale Sorten mit einem vielleicht geringeren Ertrag, aber robust gegenüber Krankheiten.

Eine kurze Evaluierung Ende Dezember hat gezeigt, dass das Auspflanzen am besten über in Baumschulen produzierten Pflänzlingen geschieht. Der nächste Schritt ist die Durchführung eines Pilot Projekts. Der Projektvorschlag ist bereits erarbeitet und kann unter folgendem Link abgerufen werden:

<http://www.jatrophabook.com/jatropha-project-detail.asp?p=854>

4 Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung / CO2 Emissionshandel

4.1 Definition laut Wikipedia

- Der **Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung** oder englisch „Clean Development Mechanism (CDM)“ ist einer der vom [Kyoto-Protokoll](#) vorgesehenen flexiblen Mechanismen. Ziel ist es, die den Industrieländern entstehenden Kosten zum Erreichen der vertraglich festgelegten Reduktionsziels zu senken und Entwicklungsländern eine ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung durch einen Zufluss an Geld und Technologie zu ermöglichen.
- Der **Emissionsrechtehandel** oder auch *Handel mit Emissionszertifikaten* ist ein Instrument der Umweltpolitik mit dem Ziel, Schadstoffemissionen mit möglichst geringen volkswirtschaftlichen Kosten zu verringern. In der EU wurde der Emissionshandel für Kohlendioxidemission 2005 gesetzlich eingeführt

4.2 Fund raising durch Emissionszertifikate

Für den Bau von Steinwällen müssten die burkinischen Bauern Emissionszertifikate (Carbon Credits) bekommen. Denn mit dem Bau von Steinwällen können total degradierte Böden in produktive Ackerflächen umgewandelt werden. Die Zunahme der Pflanzenmasse bewirkt eine zusätzliche Bindung von atmosphärischem Kohlenstoff im Boden (die pflanzliche Trockenmasse besteht aus rund 50% Kohlenstoff).

Werden die Steinwälle zukünftig mit *Jatropha* bepflanzt, entstehen nochmals zusätzliche Pflanzenmasse und Bindung von Kohlenstoff. Mit dem produzierten *Jatropha* Öl kann außerdem fossile Energie durch erneuerbare Energie ersetzt werden. Dies bewirkt eine weitere Einsparung an Treibhausgasemission.

Steinwälle werden natürlich nicht nur auf total degradierten Flächen gebaut sondern auch auf bestehenden Ackerflächen. Damit werden sie vor einer schleichenden Degradierung geschützt und in ein nachhaltiges Produktionssystem überführt. Die Menge an zusätzlicher Kohlenstoffbildung hängt also von der Ausgangssituation der zu bebauenden Flächen ab sowie von den Komplementärmaßnahmen nach dem Bau der Steinwälle (Anbau von *Jatropha*, Düngung, Aufwuchs von Bäumen etc.).

Vorsichtig geschätzt können mit dem Bau von Steinwällen pro Hektar während 20 Jahren, zusätzlich und jährlich 0,5 t CO₂ atmosphärischer Kohlenstoff gebunden werden. Das entspricht einer Gesamtmenge von 10 t CO₂ pro Hektar. Bei derzeitigen CO₂ Preisen von 10 bis 15 EUR/t könnten die Bauern mit einem Gesamtbetrag von 100 bis 150 EUR/ha beim Bau der Steinwälle unterstützt werden. Dies entspricht der Hälfte der gesamten externen Unterstützung (Transportkosten der Steine, Ausbildung der Bauern, Kosten Projektdurchführung).

Um Emissionszertifikate zu bekommen sind aufwendige Messverfahren notwendig. Zurzeit vergibt der Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung (CDM) keine Unterstützung für landwirtschaftliche Maßnahmen (für forstwirtschaftliche Maßnahmen: ja). Dies soll sich aber mit dem neuen Kyoto-Protokoll ändern.

Der erste Schritt, um Emissionszertifikate für die Bauern in Burkina zu erwerben, ist die Durchführung eines Forschungsprojekts, welche die Wirkungen der Steinwälle genau untersucht. Wir haben verschiedene Universitäten und Institute angeschrieben, um zunächst ein solches Projekt mittels einer Diplomarbeit zu beschreiben und zu entwickeln.

Das Dokument kann unter folgendem Link abgerufen werden (NEWS September 2008):

PDF [Thesis Soil carbon sequestration](#)

5 Ausblick 2009

- PASAF: Im Jahr 2009 werden wir die ersten Schritte einleiten, um PASAF mit einer zweiten Durchführungsphase zu verlängern. Unser Ziel ist, die zweite Phase in unserem Projektgebiet allein (ohne Deutsche Welthungerhilfe) durchführen zu können.
- FONDS BWK: Unsere Strategie ist, dass entweder bereits ab 2011 oder später, PASAF als Nukleus in ein nationales Programm (FONDS für Boden und Wasserkonservierung BWK) überführt wird.
- Jatropha: Sind die Ergebnisse des ersten Feldversuchs positiv, sollen im nächsten Jahr Partner für die Durchführung des oben erwähnten Pilot Projekts gefunden werden.
- Forschungsprojekt CO2 Zertifikate: Wir können nur als „Ideenlieferer“ für größere Organisationen wie die GTZ oder CILSS fungieren. Dies soll im nächsten Jahr verstärkt werden.

B FINANZBERICHT

1. Gesamteinnahmen

Die Gesamteinnahmen für den Zeitraum Dezember 2007 bis Dezember 2008 betragen 17.260 EUR. Die Mittel wurden mit Ausnahme von 60 EUR innerhalb des Vereins (Mitglieder) aufgebracht (siehe ANLAGE 1: Spendenkonto)

2. Mittelverwendung

Ein Gesamtbetrag von 16.806,00 EUR wurden an den burkinischen Partnerverein überwiesen, welcher die Mittel wie folgt verwendet hat:

-	Miete und Unterhalt für das Stadt Büro in Ouagadougou (welches auch von Terra-Verde benutzt wird)	8.806,00
-	Feldversuch für Jatropha curcas mit rund 100 Bauern	8.000,00
	Total	16.806,00

Die Mittelverwendung des burkinischen Partnervereins ist buchhalterisch erfasst und erfolgte auf einem bewilligten Arbeits- und Ausgabenplan (ANLAGE 2: Convention de Subvention N°2).

Die Buchhaltung und die Belege wurden regelmäßig von Terra-Verde. e.V. geprüft.